



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Littera Gg. Num. 132. 1639. Jahr.

1639

Wochentliche Ordinari Zeitungen/von
vnderschiedlichen Orten/auff das
1639. Jahr.

Auff Rom/vom 22. October.



Der Fürst von Sulmona hat vom Abbt Perety das Landt guet Cosale di Tore in Preda vmb 326000. Cronen erkaufft/dessen Gemahlin die Fürstin von Rosano ihme wider ein Princken geboren/welcher von einem Armen Mann/vnd einer Armen Jungfrawen/denen Er ihr Lebenlang vnderhaltung verschafft/auff der Tauff gehoben worden.

Zu Neapoli sein die 2. Arrestierte Genuefische Galeern/sampt ihrem General Galliazo di Iustiziani wider loß gelassen/vnd ihme vom selbigem Vice Re. 10000. Cronen bezahlt worden/etliche Christen Sclauen aufzulösen/vnd wurde zu Genoua ein vergleich wegen diser Kriegg-alten-tractiert/Alba zu Genoua sein 4. Galeern mit 650. Ballen Seiden auff Speyllia ankommen.

Auff Venedig/vom 28. dito.

Die Franzosen führen vmb Schinas vnd Alba/Entgegen die Spanischen vmb Aisy ihr Voldt zu sammen/dessen vngeacht sein die Graffen de Nasaretz vnd Barontis/wider nach Lyon zum König verzaist den vergleich zwischen der Herzogin von Sauoya vnd selbigem Princken nach mahlen zunersuchen/interim haben die Franzosen 600. Monseratiner vnd 50. Rärren mit vners in Casal gebracht.

Alhie ist ein Türckischer Tragoman ankommen/den neuen Bayle nach Constantnopol abzuholen/der berichtet das sein Groß

Türk den Frieden mit Persia befestigt vnnnd die Cosacken am schwarzen Meer geschlagen.

Auß Eöln/ vom 30. dito.

Von Dänkirchen wirdt geschriben/der Spanisch Admiral seye nit gefangen/ sondern mit 7. Schiffen vnderm Fort-Mardial allda ankommen/ allein wisse mann nit ob es Don Orquindo oder ein anderes seye/ Allda zu Dänkirchen seyn wider 7. Holländische Schiff mit Wein vnd Salt/ neben einer Fregaten mit 14. Stück eingebracht worden.

Auß Speyr/ vom 2. November.

Nach deme die Schiffdrugg allhie verfertigt/ ist die Reichs Armee herüber gangen/ losiert 1. stunde von hier ob dem Sandt/ des Feindes Armee aber bey dero 3000. Frankosen ankommen/ ligt nur 2. stunde daron bey Germersheim ob einer höhe/ vnnnd haben selbiges Stättlein erobert/ das Schloß aber helt sich noch/ vnd gehen die Partheyen stark auff einander.

Auß Daasel/ vom 28. October

Den 18. diß ist Duca di Longauiß nach besichtigung der Vösfung Breyssach nach Collmar verzeißt/ entgegen Conte di Guebrian/ mit 800. Frankosen in Breyssach gezogen/ im Schloß aber residirt General Major von Erlach/ den 19. diß ist der Armee ein Monatsold geben worden/ vnnnd selbe darauff vnderm Duca di Longauiß Conte di Guebrian/ Obrist Ohm/ Feldmarschall Schmidberger/ Graffen von Nassau vnnnd Obrist Kossa ob der Elßfßischen seitten gegen Reimarw hinwunder/ die Canalleria aber das gedürg hinab marsirt/ denen den 21. diß 15. grosse Schiff/ mit Proviant/ Munition vnnnd dem Geschütz neben dem Forbuß: vnnnd Hiersheimlichen Regiment gefolgt/ sollen ein Anschlag auff die Zollschantz bey Philipsburg haben/ die Sersßburger haben dem Duca di Longauiße den Wein 2. stund von selbiger Statt verehret.

Von Lyon hat man/ das alda den 22. diß ein Curzier ankomen/ berichte/ das die Spanischen in 20000. stark sich vor Salzes also verschantz/ das ihnen nit wol beyzukommen/ dessen aber vngenacht/ wollen

acht / wollen die Franckosen / solche in 24000. stark angreifen.
Die Cavallaria von der Reichs Armee ist zu Pforrheim ankomen
men / daß vor Hohenwiel abgezogene Volck aber ligt noch zu Zell.

Auß Mayland / vom 10 dito.

Weil nunmehr der anstand in Piemont zu ende laufft / also
rufft sich March. di Leganes zum Feldzug vnd solle auß Casal
gelten. Wird auch mit grogsten die eroberung der Vestung Salzes
erwartet. In Schottlande sein die Calvinisten stärker im harte
nische als vor / wollen vmb keinen Frieden wissen.

Auß Constantinopel / vom 1. dito. *Nur.*

Der Groß Türck ligt in der Thur an seiner Fuchkrankheit /
gibt auch kein Audienz denen so mit tribut / vnnnd Gesandten kom-
men / so er doch nie im brauch gehabt: nach seiner widerkunfft auß
Persia hat er keine mehr hirscht lassen / licenziert auch sein Amada /
mit dem Persianischen Frieden ist es dierumb ganz still / Es hat
auch der Türkische Basha von Babilonia den Persian: Statthalter
maister / so alda anwesent Frieden zu schließen / wider nach Haus
entlassen / vnder dem schein / ein statliches Gesandt abzuholen /
vnd damit nach Constantinopel zuverreisen.

Auß Pilsen / vom 26. October.

Bericht dem Herrn / daß den 25. biß ich den Herrn Graffen
Verdugo mit 4. Pferden nach Staab auß der post führen lassen /
weiln aber der Postmaister daselbstn nit mehr zur stell / sondern
sich bereit saluire / hat gemelter Herr Graff mein Pferd gar naches
biß auß Zink genossen / vnder deßen / hat gemeltes Herrn Graffen
Hoffmeister seinem Herrn ein stoffet beim Postbotten / biß nach
Staab hin nach geschickt / vnd der bott mit dem postillon widerumb
von Staab zu ruck geritten / als sie aber an der Vorstatt Thor kom-
men / vnnnd der postillon dem gebrauch nach blasen wollen / auch
ein Anfang gemacht / kommen auß ihn daselbigen von
dem Feind 500. Reutter so auß inn gesprengt / vnnnd vom
Pferd gestossen / mit vermeldung Er solle stillschweigen / welches
ainer in der Vorstatt gehöret / das der postillon angefangen zu
blasen / weiln es aber darauff ganz still worden / vnnnd der postillon
nit

nit herein kommen kotten/ seind wir auff die gassen gelauffen/ die
Benachbarte einander gefragt was es sein müsse/ daß der Pos-
tillion nicht herein kommen thete/ auch die Wachten ahn allen
Orten Lauthbahr worden/ vnd ein Schuß hinauß gethan/ seind
sie mit dem postillion widerumb zu ruck gegen Rednitz machiert/
der Postbott ist ihnen außgerissen/ bericht das Kockenhain ganz
aufgebrant/ vnnnd daß sie zwischen hier vnd Kockenhain auff der
halben Post mit zwey Würffel vmb Meine Pferde gespielt/ zehn
Dörffer herum haben sie abgebrant/ heut Früe haben die vns-
serigen welche mit 26. Pferde nachgesetzt/ vnnnd dem Feind zu
Bodnitz eingefallen auch daselbst 20. Pferde vnnnd drey Pers-
sonen gefangen bekommen hierein gebracht. Die sagen auß/ das
sie alle widerumb zu ruck nacher Prag müssen/dan der Panier zu
Prag angesetzt/ aber mit verlust vnd Einbuß widerumb abgetri-
ben worden. Als Man sie gefragt/ warumb sie also breunen/
sagten sie/ müssen es thun/ damit den Kayf. die Prostant abge-
schnitten werde.

Ein anders auß Pilsen vom 26. dito.

Es ist nicht ohn daß der Feind ihn die 3000. Pferde starck
zu Raggenjohn angelangt/ nach dem Er die Statt außspoliert
vnnnd die rantoniert/ hat er dieselbe ihn brant gesteckt/ das nicht
mehr als nur 4. Häuser vnd die Kirchen stehen verbliben/ hernach
biß an die hiesige Statt gestraiffte/ vnd herum biß an Kockenhain
vil Dörffer angezünd/ vnnnd in die Aschen gelegt/ gestern ist eine
Parthey von hier auß gegen Radnitz commandiert worden zu re-
cognosciren/ dieselbe hat von dem Feind drey gefangenen gebracht
vnnnd zwanzig Pferde mit Sack vnnnd Laß bekommen/ ver-
meldte gefangne sagen auß/ das die 3000. Pferde sollen Ordre
bekommen haben/ sich widerumb zu ruck auff den Weyßenberg zu
der Armee zu verfügen/ sonst weli Er ein botten anhero expediern/
da was Glaubwürdigs ein komet.